

Konzert-Termine

Foto: Peter Rigaud



Debussys „L'après-midi“, Stravinskys „Feuervogel“ und Bartóks Violakonzert mit Antoine Tamestit, **Alondra de la Parra** und der Deutschen Kammerphilharmonie – So., 1.3., 20 Uhr in der Glocke.

Frank Peter Zimmermann ist Solist in Bergs Violinkonzert, das Philharmonische Orchester Kiel unter Benjamin Reiners spielt zudem Zemlinskys „Seejungfrau“ – So./Mo., 15./16.3., 11/19.30 Uhr im Schloss.



Foto: Irène Zandei



Foto: Steve Riskind

Richard Goode und das RSB unter Vladimir Jurowski spielen Mozarts Klavierkonzert B-Dur KV 595 und Bruckners Fünfte – Sa./So., 7./8.3., 20 Uhr im Konzerthaus.

Foto: Ben Ealovega



Mirga Grazinyte-Tyla dirigiert das City of Birmingham Symphony Orchestra mit Bartóks Klavierkonzert Nr. 3 (Piotr Anderszewski) und Bruckners Sechster – Do., 12.3., 20 Uhr im Konzerthaus.



Foto: Nikola Stege



Michaela Schuster singt den Altpart in Mahlers Sinfonie Nr. 3 mit Chören und Orchester des MDR (Leitung: Sebastian Weigle) – Sa., 28.3., 20 Uhr, im Gewandhaus.

Foto: Alfonso Salgueiro



Magnus Holmänder und der Pianist David Huang geben einen Klarinettenabend mit Werken von Arnold, Saint-Saëns, Poulenc, Pärt u. a. – So., 8.3., 16 Uhr in der Philharmonie.

Baden-Baden

München

Wien

SCHWEIZ

ÖSTERREICH

Foto: Jonas Becker



Alice Sara Ott spielt Ravels Klavierkonzert G-Dur, das Wiener RSO unter John Storgards gibt zudem Honeggers Sinfonie Nr. 3 („liturgique“) – Fr., 6.3., 19.30 Uhr im Konzerthaus.

Renée Fleming singt Schubert, Debussy, Liszt und Duparc, Klavierpartner ist Evgeny Kissin – So., 15.3., 17 Uhr im Festspielhaus.



Foto: Andrew Eccles/Decca



Foto: Caroline de Bon/PR

Matthias Goerne (Bassbariton) und Jan Lisiecki (Klavier) mit einem Beethoven-Liederabend – So., 22.3., 20 Uhr im Prinzregententheater.

Weitere Hinweise auf Konzerte sowie auf Radio- und Fernsehsendungen finden Sie ab Seite 136.

Gleich zwei Neuerscheinungen der Geigerin Isabelle Faust zeigen einmal mehr die enorme Bandbreite dieser außergewöhnlichen Interpretin. Zusammen mit Alexander Melnikov lässt sie auf historischen Instrumenten Mozarts „Sonaten für Klavier mit Violinbegleitung“ wiederaufleben. Über den ersten Teil dieser Gesamteinspielung sagte der WDR: „*Sie verspricht, einen neuen Maßstab zu setzen. Nach diesem Mozart von Melnikov und Faust möchte man lange keinen anderen mehr hören.*“

Zwischen schwelgerischer Spätromantik und „klassischer“ Strenge hingegen bewegen sich Isabelle Faust und ihre bewährten Partner auf ihrem Schönberg-Album, das zwei 40 Jahre auseinander liegende Werke präsentiert: „Verklärte Nacht“ und das 1936 im amerikanischen Exil entstandene Violinkonzert.

„Verklärte Nacht“ im Konzert:

- 28. 4. Paris (Philharmonie)
- 29. 4. Luxemburg (Philharmonie)
- 30. 4. Düsseldorf (Tonhalle)
- 1. 5. Amsterdam (Concertgebouw)
- 2. 5. Schwetzingen (Schloss, Mozartsaal)

Isabelle Faust



WOLFGANG AMADEUS MOZART
Sonaten für Hammerklavier und Violine
Vol. 2
KV 301, 305, 376 & 378
Isabelle Faust | Alexander Melnikov
CD HMM 902361



ARNOLD SCHÖNBERG
Konzert für Violine und Orchester
Verklärte Nacht
Schreiber - Tamestit - Waskiewicz
Poltéra - Queyras
Schwedisches Radio-Symphonieorchester
Daniel Harding
CD HMM 902341



Vier Fragen Vier Antworten

Xenia Löffler

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Die vielen wunderbaren Werke des „Anonymus“, die in den Archiven schlummern. Ich freue mich immer sehr, dort Entdeckungen zu machen und aufgrund von Provenienz und Stil einen Komponisten dahinter zu vermuten. Und ich bin dankbar, dass es auch heute noch CD-Labels gibt, die es ermöglichen, diese Werke auch einem breiteren Publikum bekannt zu machen.

2 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Glücklicherweise bin ich als freischaffende Oboistin in der Lage, zu entscheiden, was ich gerne spielen möchte und was lieber nicht. Und da sind beispielsweise Schubert, Schumann und Brahms bei mir eher zu kurz gekommen und stehen oben auf der Wunschliste.

3 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat: Ein wunderbares Solo-Rezital von Isabelle Faust im Pierre-Boulez-Saal in Berlin, in dem sie Neue Musik mit Alter Musik alternierend auf jeweils moderner und

Foto: Daniel Maria Deuter



Barockvioline spielte und den Werken so ihren sehr persönlichen Charakter verlieh. Das war ein in jeder Hinsicht überaus beglückendes Musikerlebnis.

4 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: Die modernen Blockflötenwerke, die in meiner Jugend unweigerlich auf die Programmzettel der Wettbewerbe

gehörten, haben sich mir nie erschlossen. Es soll hier aber kein falscher Eindruck entstehen: Ich spiele nach wie vor auch leidenschaftlich gerne Blockflöte, auch zeitgenössische Kompositionen wie zuletzt wunderbare Werke von Toshio Hosokawa oder Oscar Strasnoy!

Xenia Löffler ist seit 2001 Solo-Oboistin der Akademie für Alte Musik Berlin, darüber hinaus aber auch regelmäßig als Solistin oder Gast in anderen Alte-Musik-Orchestern zu erleben.

Frisch erschienen:

CPE Bach: Oboenkonzerte (u. zwei Sinfonien); Xenia Löffler, Akademie für Alte Musik Berlin (2019); harmonia mundi



Rätsel

Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Schon lange vor Neil Armstrong und Buzz Aldrin waren Menschen auf dem Mond. Bereits 1777 gelang das dem reichen Kaufmann Buonavente in einer Oper von Joseph Haydn, hundert Jahre später folgten ihm König Bauch, Königin Plaste-line und Prinz Übermut zur Musik von Jacques Offenbach. 1899 besuchte dann der erste Berliner Frau Luna und ihre Mondgesellschaft: der Mechaniker Fritz Steppke. Und 1920 flog ihnen schließlich ein biederer Mann namens Käferchen hinterher, von Beruf Hausbesitzer – und landete zu seiner großen Überraschung in einer reichlich überspannten Künstlerkolonie. Im zweiten Teil der Oper, die die „Ausflüge“ jenes Herrn schildert, gelangt er dann ins 15. Jahrhundert, mitten in die Glaubenskriege in seinem Land. In Wirklichkeit sind beides nur Träume – besagter Herr ist in einem Wirtshaus über seinem Bier eingeschlafen, auf der „Burg“ über der Hauptstadt, auf der es, ungewöhnlicherweise, Wirtshäuser und sogar eine große Kathedrale gibt. Komponiert hat die

skurrile Satire ein gemeinhin als etwas sperrig geltender Komponist, der in seinen berühmteren Opern von sprechenden Tieren, 330 Jahre alten Damen, russischen Sträflingen und der Ziehtochter einer Küsterin erzählt. Wer ist der Komponist, dessen Mond-Oper vor hundert Jahren im Nationaltheater jener Stadt mit der Burg uraufgeführt wurde?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 19.03.2020

Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmen generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des Januar-Rätsels lautet: „Christoph Willibald Gluck“. 20 Klassik-CDs hat Frau Dittrich aus Berlin gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Leserbriefe

Zeitgeist

(Editorial FONO FORUM 1/20)

Sehr geehrter Herr Cobbers,
bravo zu Ihrem Editorial im Januar 2020! Und mutig ist es noch dazu, sich dem Zeitgeist entgegenzustellen in einer Zeitschrift, die sicher um jeden Abonnenten kämpfen muss. Ihr Hinweis auf die Berliner „Einwohnenden“ hat mich veranlasst, ein wenig zu recherchieren; dabei bin ich auf Irrsinniges gestoßen; unglaublich, was staatliche Instanzen von sich geben.

Alles Gute im neuen Jahr und freundliche Grüße,
Ernst Denert, Grünwald

Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.



Unbekannte Sinfonik

Um vergessenen schweizerischen Komponisten wieder Gehör zu verschaffen, gründete sich 2018 das Swiss Orchestra. Auf der zweiten Tournee unter Leitung der Dirigentin Lena-Lisa Wüstendörfer gilt es jetzt, nach dem Beethoven-Zeitgenossen Jean Baptiste Edouard Dupuy auf der ersten Tour, den Mendelssohn-Schüler Johann Carl Eschmann zu entdecken. Mit dabei: Oboen-Legende Heinz Holliger.

Das FONO FORUM-Gewinnspiel

Gewinnen Sie 3 x 2 Karten für das Festival Nordic Highlights „Tingvall Trio; Tears for Esbjörn“, 19.4.2020, 19 Uhr, Musical Theater Basel.

Es war eine Revolution, mit der keiner gerechnet hatte. Unzählige große Jazzpianisten hatten die Form des Klaviertrios ausgereizt, dachte man. Und dann kamen drei Schweden und machten Triojazz, wie man ihn nie gehört hatte: mit modernen Grooves, eingängigen Melodien, bisweilen schrägen Sounds und anspruchsvollen Improvisationen bis hin zum Free Jazz. Komplex und doch unmittelbar zugänglich. Kurz: Pop-Jazz für Anspruchsvolle.

Der Pianist Esbjörn Svensson und sein Trio waren die Jazz-Sensation der Nullerjahre, und sie wurden zum Vorbild für unzählige junge Jazzmusiker. 2018 verunglückte Esbjörn Svensson bei einem Tauchunfall tödlich, doch sein Erbe wirkt bis heute fort. Mit „Tears for Esbjörn“ erweisen sieben europäische Jazz-Stars dem großen Pianisten, Komponisten und Improvisator die Ehre, darunter der finnische Klavier-Irrwisch Iiro Rantala, die Sängerin Viktoria Tolstoy und der Gitarrist Ulf Wakenius.

Zweiter Höhepunkt der Opening-Night ist ein höchst erfolgreiches Trio, das die Anregungen des Esbjörn Svensson Trios auf



Adam Baldych
(Tears for Esbjörn)

Foto: Joerg Grossse/actmusic.com



e.s.t.

Foto: Joerg Grossse/actmusic.com

ganz eigene Weise aufgenommen hat und weiterführt: das schwedisch-kubanisch-deutsche Tingvall Trio.

www.offbeat-concert.ch

Wenn Sie gewinnen wollen, beantworten Sie folgende Frage: Welche Band verbarg sich hinter dem Kürzel „e.s.t.“? Schicken Sie die Antwort bitte an:
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,

FONO FORUM,
Verlosung „Nordic Highlights“
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
oder www.fonoforum.de/Gewinnspiel
Einsendeschluss: 24.02.2020

Jede berechnete Einsendung nimmt an der Verlosung teil. Die Teilnahme von Mitarbeitern der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH sowie deren Angehörigen ist ausgeschlossen. Für den Fall, dass Sie gewinnen, sind Sie damit einverstanden, dass Ihr Name durch FONO FORUM veröffentlicht wird. Eine Auszahlung ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird nach der Auslosung schriftlich per Post oder E-Mail benachrichtigt. Anreise und Unterbringung sind im Gewinn nicht enthalten.

Die Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH verarbeitet und nutzt Ihre Daten gem. § 28 BDSG ausschließlich zur Erfüllung eigener Geschäftszwecke. Sie haben das Recht, einer solchen Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten zum Zwecke der Werbung oder der Markt- oder Meinungsforschung zu widersprechen. Dies berührt weder Ihre Gewinnspielteilnahme noch Ihre Gewinnchancen. Darüber hinaus gelten unsere allgemeinen Datenschutzhinweise, die Sie unter <https://www.nitschke-verlag.de/footer/datenschutz/> einsehen können.

In memoriam

Am 4. Dezember starb mit 84 Jahren der Begründer des „Bielefelder Opernwunders“, **Heiner Bruns**. Vier Jahre war er Intendant des Stadttheaters Pforzheim, ehe er ab 1975 die Bühnen der Stadt Bielefeld zum Mekka neugieriger Opernfreunde machte. Hier wurden zahlreiche Opern vor allem der 1920er- und 30er-Jahre wiederentdeckt. Hinzu kamen viele Ur- und deutsche Erstaufführungen. 1998 ging er in den Ruhestand.

Am 9. Dezember starb in Leipzig mit 89 Jahren **Gert Bahner**, der 1962-65 GMD in Karl-Marx-Stadt, 1965-74 Erster Kapellmeister der Komischen Oper Berlin und 1974-85 musikalischer Oberleiter, später Operndirektor in Leipzig war.

Am 26. Dezember starb im Alter von 88 Jahren der New Yorker Musical-Komponist **Jerry Herman**. Seine größten Erfolge waren die Broadway-Produktionen „Hello Dolly!“ 1964 und „La Cage aux Folles“ 1983.

Mit **Harry Kupfer** starb am 30. Dezember in seiner Heimatstadt Berlin mit 84 Jahren einer der wichtigsten Musiktheaterregisseure der letzten Jahrzehnte. Bereits mit 23 Jahren inszenierte der studierte Theaterwissenschaftler seine erste Oper, nach Stationen in Stralsund, Karl-Marx-Stadt, Weimar und Dresden prägte er von 1981 bis 2002 als Chefregisseur die Komische Oper Berlin. Daneben inszenierte er oft an der Berliner Staatsoper, aber auch u. a. in Bayreuth, Salzburg, München und Wien. In seinen Inszenierungen, bis 2019 rund 200, ging es ihm immer darum, „echte“ Menschen auf der Bühne zu zeigen und jedes Werk auf seine aktuelle Aussagekraft zu befragen.

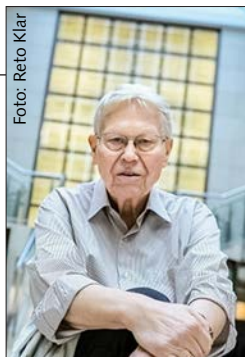


Foto: Reto Klar

Harry Kupfer

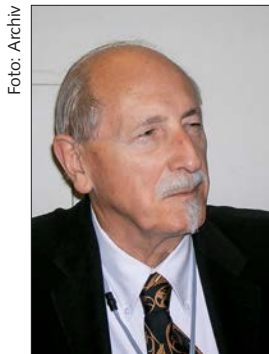


Foto: Archiv

Barry Tuckwell

Am 31. Dezember starb im Alter von 66 Jahren einer der höchstgeschätzten Gitarristen der New Yorker Jazzszene, **Vic Juris**. Seit den 80er-Jahren leitete er eigene Bands, blieb aber auch ein gefragter Sideman. Zuletzt war er festes Mitglied der Bands von Dave Liebman und Gary Peacock.

Am 1. Januar, einen Tag nach seinem 94. Geburtstag, starb in seiner Heimatstadt Amsterdam **Jaap Schröder**, der 1960 das Concerto Amsterdam gründete. Ende der 60er-Jahre wandte er sich der Barockgeige und mit seinem Ensemble der historischen Aufführungspraxis zu. Ab 1973 unterrichtete er an der Schola Cantorum Basiliensis, 1975 gründete er das Esterházy-Quartett, in den 80ern wirkte er als Konzertmeister der Academy of Ancient Music.

Am 12. Januar starb im mittelitalienischen Jesi mit 80 Jahren **Giorgio Merighi**. Seit Ende der 60er-Jahre gehörte er zu den gefragtesten Tenören fürs italienische Repertoire. Er gastierte an allen großen Häusern von der Scala über die Wiener Staatsoper und die Deutsche Oper Berlin bis zur Met. In den 90ern leitete er als Intendant das Teatro Pergolesi in Jesi.

Am 16. Januar starb mit 88 Jahren in seiner Heimatstadt Melbourne **Barry Tuckwell**. Als einer der ersten Hornisten überhaupt begann er 1968, nach 13 Jahren im London Symphony Orchestra, eine reine – und sehr erfolgreiche – Solisten- und Kammermusikerkarriere, die erst 1997 endete. Er schrieb Lehrbücher, unterrichtete, gab zahlreiche Werke in Auftrag und dirigierte. 16 Jahre lang war er Chefdirigent des Maryland Symphony Orchestra.

Geburts- und Gedenktage

Oscar Straus, Komponist
150. Geburtstag
* 6.3.1870 in Wien
+ 11.1.1954 in Bad Ischl

Ignaz Moscheles,
Komponist, Pianist
150. Todestag
* 23.5.1794 in Prag
+ 10.3.1870 in Leipzig

Bobby McFerrin, Jazzsänger
70. Geburtstag
* 11.3.1950 in New York

Katia Labèque, Pianistin
70. Geburtstag
* 11.3.1950 in Bayonne

Teresa Berganza,
Mezzosopranistin

85. Geburtstag
* 16.3.1935 in Madrid

Stephen Sondheim, Komponist
90. Geburtstag
* 22.3.1930 in New York

Cristóbal Halffter, Komponist
90. Geburtstag
* 24.3.1930 in Madrid

klassik
radio

SELECT

Klassik entspannt!

Über 150 inspirierende Sender & Themenwelten
zum Entspannen & Genießen.

Mit dem Musikdienst Klassik Radio Select.

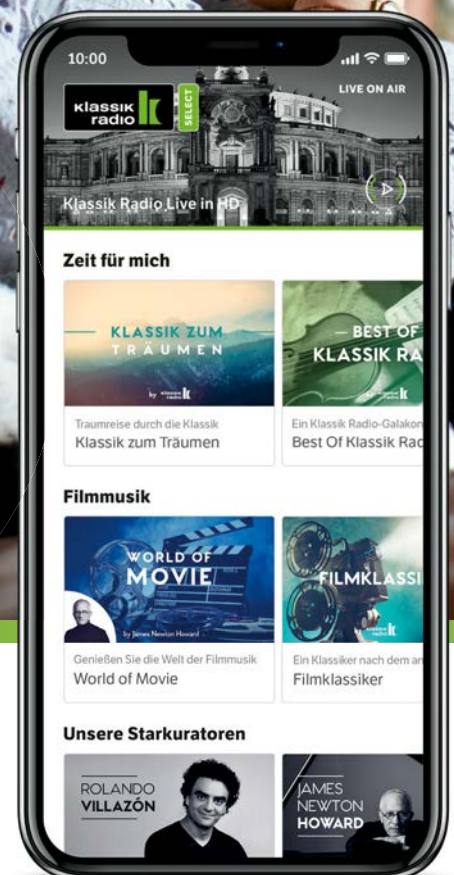
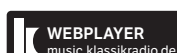
Jetzt 30 Tage

kostenlos testen!*

- Klassik Radio ohne Werbung
- Über 150 weitere werbefreie Sender
- Musik für jede Stimmung
- Von Experten und Stars zusammengestellt



Mehr zum Musikdienst:
klassikradio.de/select



*Nach Ablauf des Testzeitraums setzt sich Ihr Klassik Radio Select Premium kostenpflichtig (5,99€ pro Monat im Monatsabo) fort, sofern Sie nicht innerhalb des Testzeitraums kündigen.